

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 155 (1876)

Artikel: O, die Fremdwörter
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-373675>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

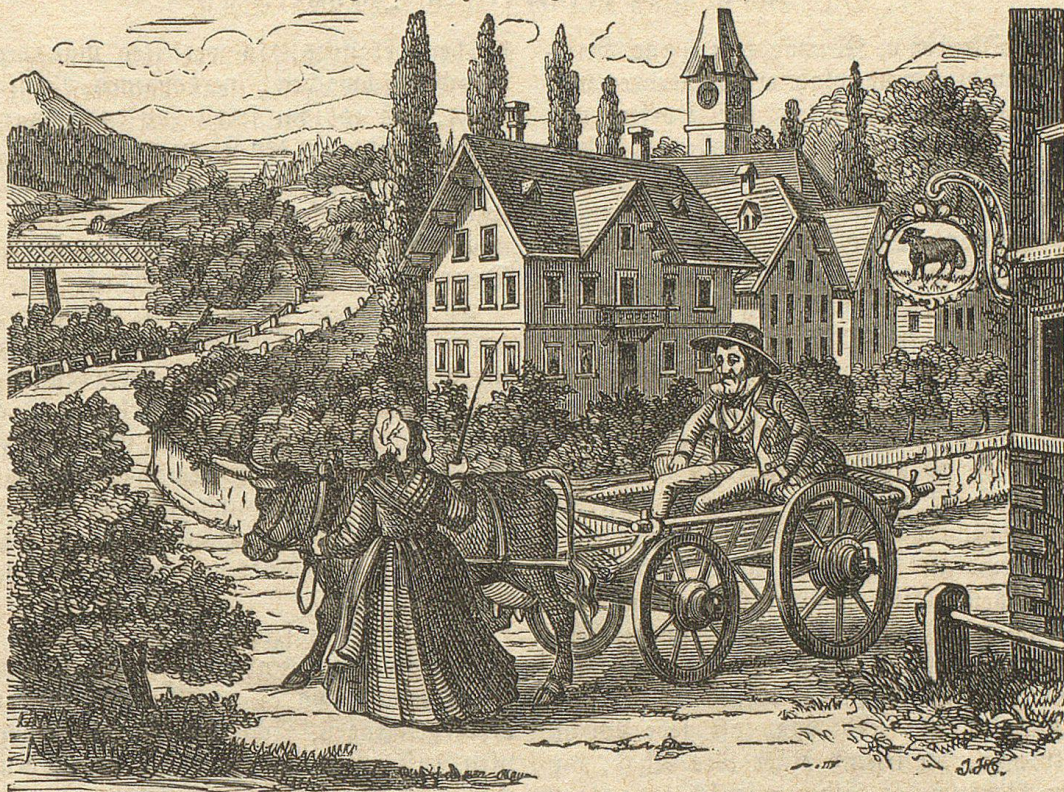
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Fahrt zum Friedensrichter.



Dieser brave Kuhbespanner
Ist ein kluger „H r“;
Und aus Mitgefühl und Pflicht
Soll ihn trösten mein Gedicht.

Seht ihr Leute, solcher Weise
Geht nach „Sch g“ die Reise,
Und die Menschheit wird belehrt,
Wie man wohlfeil Kutsche fährt.

Sauer zwar sind die Gesichter,
Denn er muß zum Friedensrichter,
Weil er zornig: krach und krach,
Einen fremden Hasen brach.

Dieser Hasen, müßt Ihr wissen,
War aus Bosheit ihm entrissen:
Als er (aber nicht genug)
An der Gant auf solchen schlug.

Dem Erganter warf am Ende
Er das Möbel in die Hände,
Sehr geschickt, und aber doch
Kriegte das Geschirr ein Loch.

Daß er decken soll den Schaden
War er vor Gericht geladen;

Was ihm Abends sieben Uhr
Schrecklich in die Beine fuhr.

Darum auf dem Leiterwagen
Läßt er sich vom Heusack tragen,
Dazu wird bespannt die Kuh,
Und die Frau muß auch dazu.

Vor des Hasenrächers Schranken
Zahlt er vier und einen Franken,
Und die Gattin, tief gerührt,
Hat ihn wieder heimgeführt.

O, die Fremdwörter.

Fremder: „Gibt es in diesem Dorfe auch
Demokraten?“

Wirth: „Es gibt hier auch gar verschiedene
Leute, wie allerwärts.“

Fremder: „Ist vielleicht ein Comite hier?“

Wirth: „D ja, draußen auf dem Gang
rechts!“

Wer überlegt seine Arbeit reiflich?

(*a)hng ae)